Ueber Gewinnung des ſchweren Salzäthers aus dem Rückſtande von der Rectification des *Spiritus muriatico aethereus*,

vom

Apotheker und Kreisdirektor Schwabe

in Wanfried.

(Mitgetheilt in der Trommsdorffſchen Verſammlung zu Eſchwegge.)

Nach Weſtrumb's Vorſchrift wurden 54 Unzen Kochſalz, 12 Unzen Manganoxyd, 24 Unzen concentrirte Schwefelſäure und 96 Unzen Alkohol der Deſtillation unterworfen.

Das Deſtillat, welches freie Salzſäure enthielt, wurde durch ätzenden Kalk, der zuvor mit Waſſer gelöſcht worden war, neutraliſirt, und außerdem noch über 2 Unzen Kali subcarbonicum rectificirt. In der Vorlage befanden ſich 72 Unzen *Spiritus muriatico aethereus* von beſter Beſchaffenheit. Der Rückſtand in der Retorte bildete zwei verſchiedene Flüſſigkeiten und mochte ohngefähr 8 Unzen betragen. Die untere war von hellgelber Farbe, hatte einen Bodenſatz und verhielt ſich wie ſalzſaures Kali und ſalzſaure Kalkauflöſung. Die obere ölartige war dunkelroth, vollkommen klar, durchſichtig, roch ſtark

nach

nach Salzätherweingeiſt, brannte mit rothgelber Flamme und ließ ſich durch anhaltendes Schütteln mit der darunter befindlichen Salzauflöſung nicht vereinigen. Die ölartige Flüſſigkeit wurde von der Lauge abgeſchieden, wog beinahe 2 Unzen, röthete das Lackmuspapier, mit vielem Waſſer vermiſcht trübte ſie ſich unbedeutend, mit wenigem aber erzeugte ſie einen flockigen Niederſchlag.

Sie wurde rectificirt, lieferte ein Deſtillat von 1½ Unzen, welches ſich wie ſtarker Salzätherweingeiſt verhielt. Ein Theil dieſer Flüſſigkeit mit 2 Theilen eſſigſaurer Kaliauflöſung geſchüttelt, bewirkte das Abſcheiden einer ölartigen Flüſſigkeit, die aber aufſchwamm und reinen Salzäther darſtellte. Der Rückſtand in der Retorte war dickflüſſig und mußte mit Waſſer ausgeſpühlt werden. In dem Ausſpühlwaſſer ſchwammen eine Menge Fettflocken, welche ſich auf dem Boden des Gefäßes ablagerten und gar bald eine dem Peru-Balſam an Farbe und Conſiſtenz ähnliche Geſtalt annahmen. Die darüberſtehende Flüſſigkeit, welche ſalzſauren Kalk enthielt, wurde abgegoſſen; der Rückſtand, 2 Drachmen betragend, einigemal ausgewaſchen, glich einem dickflüſſigen ſchwarzbraunem Oel, roch noch außerordentlich ſtark gewürzhaft, dem Salzätherweingeiſt ähnlich, röthete das Lackmuspapier, löſte ſich leicht in Weingeiſt auf, und das damit beſtrichne Papier, welches offen 24 Stunden in einem Zimmer liegen geblieben war, hatte den Salzäthergeruch noch in einem hohen Grade beibehalten.

Der

Der Rückſtand wurde hierauf mit ſchwacher Aetzkalilauge geſchüttelt und mit derſelben deſtillirt. Das Deſtillat beſtand aus Waſſer, unter welchem eine ölartige Flüſſigkeit von ſchwachgelber Farbe ſchwamm, welche abgeſchieden 75 Gran wog und alle Eigenſchaften eines reinen Salzäthers beſaß. Aus dem Erzählten gehet hervor: daß der Rückſtand von der Rectification des Salzätherweingeiſtes eine nicht unbedeutende Menge ſchweren Salzäther enthielt; daß der Salzäther als dickflüſſiges Oel weniger flüchtig iſt als der Alkohol, und von dieſem durch Deſtillation nicht ganz mit übergeführt wird; daß eine Miſchung von Alkohol, Salzäther und ſalzſaurem Kalk die Eigenſchaft beſitzt, auf der ſalzſauren Kalilauge wie ein Oel zu ſchwimmen, und daß die eſſigſaure Kaliauflöſung (Liq. kali acetici) geſchickt iſt, den Salzäther vom Weingeiſt zu trennen.

Drit-